

Julius Mucha

Die Schlange

(1890)

Dort, wo der Riesenleib des Nil
Durch Wüstensand und Sonnengluten
Sich wälzt, hebt eine Schlange still
Ihr Köpfchen aus den grauen Fluten.

5 Und mit dem scharfen Zünglein spricht
Sie klug: hinweg mit eitlem Wahne!
Ist doch die Zeit dieselbe nicht,
Wo hier gehaust noch meine Ahne!

10 Da noch Egyptens schönstes Weib
Cäsaren liebeheiß beglückte
Und dann den grünen Schlangenleib
Sich sterbend an den Busen drückte!

15 Mißachtet muß im Schlamm ich nun
Vergeh'n, und dennoch wills gelüsten
Mich, gleich der Ahne, auszuruh'n
An eines Weibes vollen Brüsten!

